

Kriegserfahrungen

Heinrich Seiz kommt nach seiner Ausbildung als Soldat in das Reichsprotectorat Böhmen und Mähren (heute Tschechische Republik). Er schreibt regelmäßig Briefe an zuhause.

14.06.1943

Hier im Protektorat ist zur Zeit wieder der Teufel los. Ich glaube ihr da draußen erfahrt gar nichts von diesem Rummel. Erschießungen von Tschechen am laufenden Band usw. Letzte Woche wurde ein tschechisches Dorf vollständig dem Erdboden gleichgemacht, sämtliche erwachsenen Männer erschossen, die Frauen in Konzentrationslager gestopft und die Kinder in Erziehungsanstalten gebracht. So weit musste es noch kommen, denn die Tschechen geben sonst nie Ruhe. Heute bin ich nicht dabei, weil ich Dienst habe, habe auch gar kein Verlangen danach. Ein tschechisches Dorf soll umstellt werden und dann durchsucht. [...] Wenn Waffen gefunden werden wird nicht mehr lange verhaftet. Das andere werde ich euch lieber mündlich erzählen.



Das zerstörte Dorf Lidice, das im Brief erwähnt wird. Alle Männer ab 15 Jahren wurden erschossen.

Foto: Wikipedia

26.08.1943

Brest Litowsk ist unheimlich groß. [...] Am Bahnhof stehen Mütter mit ihren Kindern und betteln Brot von den Soldaten. 7-8-jährige Jungen suchen Zigarettenkippen und drehen aus Zeitungspapier neue Zigaretten. Dabei sind alle so verlumpt, verdreht und verlaust, dass jeder Soldat einen großen Bogen um diese Leute macht.

28.08.1943

[...] Der Zug lag still. Es war finster und wir konnten gar nichts sehen. Wir in meinem Waggon sind alle heil davongekommen, aber weiter vorne jammerten welche. Wir schauten nach, was eigentlich los war und stellten fest, dass wir auf eine Mine gelaufen waren.

09.12.1943

[...] Wenn ich so draußen auf Posten stehe, komme ich immer auf allerhand Gedanken. Wie schön könnten wir es haben, wenn Frieden wäre. Da drüben sehe ich den großen Wagen und den Polarstern. Daheim habe ich ihn genauso gesehen. Oft denke ich auch noch an die Zeit, wie ich noch zur Schule ging und wie begeistert war ich immer, wenn ich Soldaten sah.

Aufgaben:

- 1
 - a) Der erste Brief nimmt Bezug auf das Massaker von Lidice. Recherchiere online den von den Deutschen angegebenen Grund für dieses Kriegsverbrechen. Notiere auch die genaue Opferzahl.
 - b) Erläutere anhand der Beschreibungen von Tschechen und Russen in den ersten beiden Briefen, warum Heinrich Seiz das Massaker nicht als Verbrechen sah.
- 2 Vergleiche den Inhalt des letzten von dem der anderen Briefe. Siehst du eine Veränderung? Welche Gründe könnte es hierfür geben?

Rechtehinweis:

(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_146-1993-020-26A,_Lidice,_Ort_nach_Zerst%C3%B6rung.jpg), „Bundesarchiv Bild 146-1993-020-26A, Lidice, Ort nach Zerstörung“, als gemeinfrei gekennzeichnet, Details auf Wikimedia Commons:
<https://commons.wikimedia.org/wiki/Template:PD-anon-70>